

Schwedenstühle

Die Konstruktion der Schwedenstühle ist sehr einfach. Sie bestehen aus zwei Teilen, dem Sitz und der Lehne, die einfach ineinander geschoben sind. Die Stühle lassen sich im Prinzip auch mit einfachen Handwerkszeugen herstellen, aber mit ordentlichem Werkzeug tut man sich verständlicherweise leichter. Besonders hilfreich ist eine Tischkreissäge. Wenn eine solche Maschine nicht vorhanden ist, hilft auch eine Stichsäge, eine Handkreissäge oder eine Kappsäge. Außerdem braucht man auf jeden Fall eine Bohrmaschine, vorzugsweise mit Bohrständler, bzw. eine Tisch- oder Säulenbohrmaschine. Eine Oberfräse kann zum Herausarbeiten der Auskämmungen und zum Bearbeiten der Holzkanten hilfreich sein.

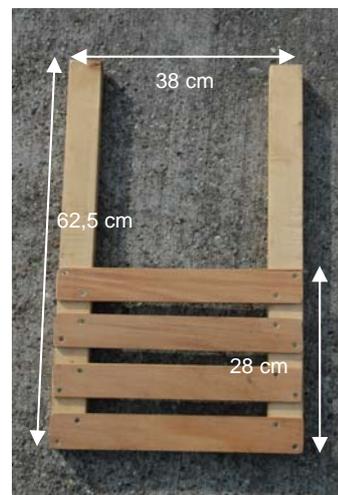


Sitz



Für die Sitzfläche verwendet man 4 Latten von 38 cm Breite. Hervorragend bewährt haben sich hierfür die elastischen Mehrschicht-Sperrholzleisten aus Bettrosten („Lattoflex“-Leisten), die man auf jeder Sperrmüll-Sammlung in Massen finden kann. Bei diesen Latten ist in der Regel schon eine gewisse Durchbiegung vorgegeben, so dass man eine bequeme, leicht nach unten durchgewölbte Sitzfläche erhält.

Die Latten werden auf zwei 62,5 cm lange Leisten von 20-35 mm Stärke und ca. 50 mm Breite aufgeschraubt. Hierzu verwendet man an beiden Enden der Latten je zwei Spanplattenschrauben 4x25 oder 4x30. Die Sitzfläche reicht vom vorderen Ende der Leisten ca. 28 cm zur Mitte hin. Für die Leisten kann man sog. Multiplex-Sperrholz verwenden (mehrschichtiges Sperrholz), wie es für Bettrahmen eingesetzt wird. Dieses Material ist in der Regel 20 mm stark. Wenn man Massivholz benutzt, sollte man bei Weichholz Material von 30-35 mm Stärke verwenden, bei Hartholz (Buche) reichen auch 20 mm.



Lehne

Für die Lehne braucht man zwei senkrechte Leisten von 79,5 cm Länge, 2 starke untere Querleisten zwischen die später die Sitzfläche eingesteckt wird und eine weniger starke obere Querleiste. Die 3 Querleisten sind so lang zu wählen, dass die lichte Weite zwischen den beiden Senkrechten 39 cm beträgt. Das entspricht der Breite des Sitzes plus 1 cm Zugabe. Wenn z. B. die senkrechten Leisten eine Stärke von 20 mm haben (mindestens!), dann ergibt sich für die Querleisten eine Breite von 43 cm. Bei stärkeren senkrechten Leisten müssen die Querleisten entsprechend länger sein.



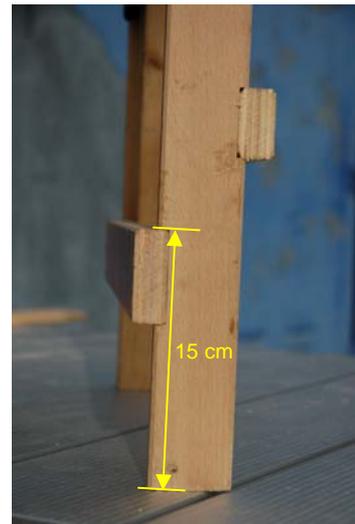
Lehnenteil von vorn



Lehnenteil von hinten

Was die Wahl des Holzes für die senkrechten Leisten angeht, so gilt das, was bereits beim Sitz gesagt wurde, d. h. 50x20 – 50x35 mm. Falls das Holz nur in sägerauer Qualität vorliegt, sollte es unbedingt vor der Verarbeitung gehobelt und/oder geschliffen werden. Die Kanten sind schräg oder halbrund anzufasen.

In die senkrechten Leisten werden zwei Auskämmungen von 5 mm Tiefe eingeschnitten. Die Oberkante der unteren Auskämmung (Vorderseite) ist in einer Höhe von 15 cm anzubringen.



Der Abstand zwischen den beiden Auskämmungen hängt von der Stärke der Leisten ab, aus denen die Sitzflächen gebaut wurden. Es gilt als Regel: Stärke der Leisten+1 cm.

Für die Querleisten sollte man unbedingt sehr stabiles Holz verwenden. Hier empfiehlt sich dringend 20 mm starkes Multiplex-Sperrholz. Die Breite der Auskämmungen entspricht genau der Breite der Querleisten, so dass die Querleisten stramm eingepasst werden. Verschraubt werden die Querleisten auf beiden Seiten mit je zwei Schrauben 5x50 bis 6x60.

Zusätzlich werden die Querleisten in den Auskämmungen verleimt.



Die Verschraubungen müssen unbedingt in der senkrechten Leiste vorgebohrt werden.

Die obere Querleiste darf schwächer dimensioniert sein (12-15 mm Stärke), da sie nur die beiden senkrechten Leisten oben auseinander hält, aber anders als die beiden unteren Querleisten keine großen Hebelkräfte aufnehmen muss.

Vor dem Anbringen der oberen Querleiste muss die Bespannung der Rückenlehne angebracht werden. Hier sollte man einen soliden Stoff verwenden (Markisen- oder Persenningstoff, Zeltplane...). Ober- und Unterkante sollten eingesäumt werden. Die Stoffbespannung sollte nach dem Säumen der Kanten ca. 45 cm hoch sein. Man braucht also im Rohzustand einen Zuschnitt von ca. 50 x 70 cm. Die genaue



Zuschnittlänge errechnet sich als: lichte Weite der Lehne (39 cm) + der komplette Umfang der senkrechten Leisten, da die Bespannung ganz um die Senkrechten herumgeführt, straff gezogen und auf der Innenseite festgetackert wird. Achtung: Beim Straffziehen der Bespannung kann es notwendig sein, eine auf 39 cm Länge (=lichtes Maß des Lehnenteils) zugesägte Latte als Abstandshalter zwischen die senkrechten Leisten der Lehne zu stecken.

Es empfiehlt sich, die Schwedenstühle vor dem Aufbringen der Stoffbespannung sorgfältig mit einer Holzgrundierung und anschließend mit Klarlack zu streichen.

Transport- und Lagerstellung

Für Transport und Lagerung lassen sich die Stühle sehr platzsparend zerlegen. Dazu wird die Sitzfläche in die Lehne eingeschoben.



Die obere Querleiste dient dann als bequemer Tragegriff. Man sollte daran denken, die Kanten der oberen Querleiste sorgfältig zu verrunden, da sich die Stühle dann angenehmer tragen lassen.



Auf der Rückseite der unteren Querleiste bringt man zwei kurze Holzklötzchen an, um zu verhindern, dass die Sitzfläche nach unten durchrutscht.

Getränkehalter

In der Luxusversion sind die Stühle zusätzlich mit abnehmbaren Haltern für Becher versehen. In der deLuxe-Plus-Version gibt es diese Halter beidseitig, damit man auf der einen Seite ein Getränk und auf der andern Seite einen Becher mit Salzstangen oder anderen Knabbereien anbringen kann.



Ein paar Bemerkungen

Unsere Version der Schwedenstühle basiert ursprünglich auf einer Bauanleitung, die zusammen mit etlichen weiteren Plänen auf der Website www.schwedenstuhl.de zu finden ist. Wir haben die Konstruktion lediglich nach unseren Vorstellungen etwas „verfeinert“. Insbesondere ging es uns dabei um die Stabilität, denn die Stühle sollen erstens lange halten und zweitens auch dann nicht zusammenbrechen, wenn sich mal eine etwas schwerere Person darauf setzt. Diesbezüglich haben sich unsere Stühle ausgezeichnet bewährt. Auch Leute, die deutlich jenseits der 100-kg-Marke liegen, haben sie bisher nicht klein gekriegt.



Für die über 30 Schwedenstühle, die wir gebaut haben, haben wir kein Gramm Holz gekauft. Wir haben das gesamte Holz und einen Teil der Schrauben vom Sperrmüll recycelt. Lediglich den Stoff für die Rückenlehnen, Leim, Lack und ein paar Schrauben und Tackerklammern mussten wir kaufen. Auf diese Weise konnten wir die reinen Materialkosten pro Stuhl bei unter 4 EUR halten.

Noch ein paar Tipps...

Besonders dann, wenn man mehrere Stühle bauen will, ist es sehr praktisch beim Bohren der Sitzlatten und der Querleisten mit Anschlägen zu arbeiten...



...und sich für den Zusammenbau von Lehne und Sitzfläche einfache Montagelehren zu bauen.

Die Auskämmungen in den senkrechten Leisten der Lehne lassen sich sehr vorteilhaft auf einer Tischkreissäge herstellen, indem man die Schnitttiefe auf das gewünschte Maß einstellt und nebeneinander mehrere Schnitte ausführt, bis die gewünschte Breite erreicht ist.



Die THW-Jugend Mannheim wünscht viel Spaß beim Nachbauen!

